

Pressemitteilung

bhz Stuttgart: Weitere Fortschritte bei der Inklusion und Einbindung im Stadtteil

Trotz schwieriger werdenden Rahmenbedingungen kann der diakonische Träger auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken

Stuttgart, den 21. Juli 2016

Das bhz Stuttgart, eine diakonische Einrichtung der Behindertenhilfe, arbeitet mit vielen Ideen und Initiativen daran, dass Inklusion, eine neue Kultur des Zusammenlebens und der gegenseitigen Achtung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung Schritt für Schritt Wirklichkeit wird. Im Laufe des vergangenen Jahres konnten hier weitere Fortschritte erzielt werden; neue Vorhaben sind in diesem Jahr angelaufen oder stehen vor der Realisierung, bilanzierten Vorstandsvorsitzende Wiebke Wähling und Geschäftsführer Albert J. Ebinger beim Jahres-Pressesgespräch am Donnerstag, 21. Juli.

Umsatz aus Werkstatterlösen geht etwas zurück

Obwohl die Gesamterlöse insgesamt geringfügig auf 13,2 Millionen Euro gestiegen sind, mussten die Werkstätten des bhz im vergangenen Jahr Einbußen hinnehmen: Der dort erzielte Umsatz reduzierte sich auf 2,6 Millionen Euro. „Die wachsende Globalisierung macht vor uns nicht Halt. Immer wieder müssen wir feststellen, dass wir Aufträge verlieren, weil diese nach Osteuropa oder Übersee vergeben werden“, so Geschäftsführer Albert J. Ebinger. „Die derzeitige Auftragslage ist zwar nicht besorgniserregend, gleichwohl sehen wir, dass es schwieriger wird, Aufträge zu erhalten, die unsere Beschäftigten ausführen können.“ Auch die Digitalisierung bedeute eine große Herausforderung für die Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Handicap. Das bhz sei derzeit daher dabei, Strategien zu erarbeiten, wie ihr in geeigneter Form begegnet werden kann. „Uns kommt es darauf an, dass die Menschen mit Behinderung eine sichere Beschäftigung haben“, so der Geschäftsführer, „denn Arbeit bedeutet insbesondere Wertschätzung und Teilhabe. Es ist eine Verpflichtung der Gesellschaft, dass sie nicht auf der Strecke bleiben.“

Insgesamt beschäftigt und betreut das bhz 406 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. 345 Beschäftigte zählen die beiden Werkstätten für Menschen mit Behinderung; dazu kommen 52 Personen im Förder- und Betreuungsbereich und acht Senioren, die in eine Tagesstruktur in der Seniorenbetreuung eingebunden sind. Für sie sind in den mittlerweile 13 Standorten des bhz 157 hauptamtliche Mitarbeitende tätig, hinzu kommen 11 Auszubildende (Heilerziehungspfleger und Bürokaufleute) sowie sieben Studierende der Fächer Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft an der DHBW.

Die Zahl der Jahreskräfte, die beim bhz beschäftigt sind, steigt stetig. Derzeit sind 42 Personen beim bhz unter Vertrag, unter ihnen machen die jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr mit 35 den Löwenanteil aus. 12 FSJler kommen aus dem Ausland; einer ist jünger als 18 Jahre. Lediglich sieben sind im Bundesfreiwilligendienst, davon eine Person, die älter als 27 Jahre ist.

Suche nach neuen Standorten für Wohnen gestaltet sich schwierig

Wachsender Bedarf und veränderte gesetzliche Anforderungen machen eine Sanierung des Gebäudes der Wohngemeinschaft Plieningen dringend erforderlich. Über die Tatsache hinaus, dass das Gebäude nach 27 Jahren einer Auffrischung bedarf, entsprechen die Zimmer in ihrem Zuschnitt nicht mehr der neuen, auch für die Behindertenhilfe geltenden Landesheimbauverordnung, die Einzelzimmer und eine Raummindestgröße von 14 m² vorschreibt. Deshalb soll im Rahmen des Umbaus die Zahl der Plätze von derzeit 36 auf 24 reduziert werden. Die übrigen 12 Plätze sowie weitere 12 für Menschen mit hohem Hilfebedarf sollen in einem Neubau Platz finden, in dem Menschen mit Behinderung gemeinschaftlich leben und entsprechend ihrem Bedarf betreut werden. „Ambulant betreute Wohngemeinschaften kommen nicht für alle unsere Bewohner in Frage. Für sie muss es weiterhin ein umfassendes Angebot geben“, stellt Ebinger klar. Die Suche nach einem die hierfür benötigten 800 bis 1000 m² umfassenden Grundstück, gestaltet sich angesichts der angespannten Lage auf dem Stuttgarter Wohnungsmarkt sehr schwierig. „Wir sind mit der Stadt in Gesprächen und können nur hoffen, dass diese bald zu einem positiven Abschluss kommen“, so Ebinger.

Weitere Standorte in Betrieb genommen oder vor der Realisierung

Mit der Einrichtung einer neuen Bildungsstätte des bhz im Industriegebiet Vaihingen wurde im vergangenen Jahr der mittlerweile 13. Standort in Betrieb genommen. Für einen weiteren wird derzeit das Konzept erarbeitet: In die bisherigen Räume des CJD in der Burgenlandstraße 15 in Feuerbach wird eine Zweigstelle des WerkHaus Feuerbach

einziehen. Die Werkstatt des bhz wird dann über eine Fläche von 800 m² verfügen. Mit der Einrichtung soll im Oktober begonnen werden, die Eröffnung ist für den Jahreswechsel 2016/17 vorgesehen.

Weiterhin erfolgreich in der Inklusion

Der Einsatz der Inklusionsbegleiter, die Menschen mit Behinderung verlässlich zu Veranstaltungen oder Terminen wie zum Schwimmen, ins Fitness-Studio, ins Kino oder zu Fortbildungen, zu Schulungen und sogar zum Gitarrenunterricht begleiten, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: Mittlerweile kann das bhz mehr als 30 Begleitungen im Monat verzeichnen, viele von ihnen regelmäßig.

Das anfänglich aus Stiftungsgeldern finanzierte Projekt der Inklusionsbeauftragten ist mittlerweile in ein Regelangebot überführt worden. Derzeit steht ein Theaterprojekt an, bei dem die Theatergruppe des bhz und die Bosch-Theatergruppe gemeinsam ein Stück zum Thema „Helden“ erarbeiten und einstudieren. Die Aufführung ist für den 5. Dezember im Theaterhaus geplant.

Das bhz Stuttgart ist dem Aufruf des Stuttgarter Sozialamts gefolgt, Flüchtlingen gemeinnützige Ein-Euro-Jobs anzubieten, in denen sie unabhängig von ihrem Status maximal 20 Stunden in der Woche arbeiten dürfen. Derzeit sind an den verschiedenen Standorten des bhz vier Flüchtlinge im Einsatz. Er erweist sich als Gewinn für beide Seiten: Der beim familienentlastenden Service FELS beschäftigte Flüchtling konnte mittlerweile ein Freiwilliges Soziales Jahr beim bhz beginnen, ein weiterer hat mittlerweile bei einem anderen Träger ein Praktikum angetreten mit dem Ziel, Altenpfleger zu werden.

Zum Selbstverständnis des bhz als diakonischem Träger zählt auch die theologische und seelsorgerliche Arbeit. Das regelmäßige Angebot, Andachten zu besuchen, (wöchentlich Montag und Freitag) wird von einer wachsenden Zahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen genutzt. Und selbstverständlich gehört zu den großen Veranstaltungen wie Jahresfest und Weihnachten eine interkonfessionelle Feierstunde dazu. Für Verstorbene gibt es Gedenkstunden in den Wohneinrichtungen oder Werkstätten und selbstverständlich nehmen die Mitbewohner und Mitbewohnerinnen oder Kollegen und Kolleginnen an den Bestattungen teil.

Darüber hinaus macht das bhz im Rahmen von „Seelsorge im Gespräch“ den Beschäftigten ein direktes Angebot, sich mit Glaubensfragen zu beschäftigen und andere Religionen besser kennen zu lernen. In diesem Rahmen besuchten 14 Teilnehmer eine sechsstündige Schulung zum Judentum, und 12 bhz-Beschäftigte fuhren zu einer dreitägigen Freizeit nach

Bad Urach zum Thema „Abendmahl“. „Hierbei boten sich zahlreiche Möglichkeiten zum Gespräch – bei der thematischen Arbeit, beim Spaziergehen, beim Spielen und Basteln“, berichtet die Vorstandsvorsitzende des bhz, Dekanin i.R. Wiebke Wähling. „Es ist für mich sehr erstaunlich und beglückend, wie breit das vorhandene Allgemeinwissen bei Menschen ist, obwohl sie teilweise fast Analphabeten sind oder große Augenprobleme haben“. Ermutigt durch diese positiven Erfahrungen sind ähnliche Veranstaltungen und Freizeiten geplant. Im kommenden Jahr soll eine „Lutheraktion“ nach Wittenberg oder Eisenach führen.

Darüber hinaus kooperiert das bhz seit Jahren mit den Ortsgemeinden: bhz-Beschäftigte besorgen das Austragen des Gemeindeblatts in Birkach, in einem der Stadtteile gibt es jedes Jahr den Diakoniegottesdienst und im Burgenlandzentrum sind evangelische Kirchengemeinde und die bhz-Werkstatt nicht nur räumlich miteinander verbunden. „Es geht uns darum, Menschen zusammenbringen, Begegnung zu ermöglichen, dass sie sich gegenseitig wahrnehmen und achtsam und respektvoll miteinander umgehen“, so Wähling.

Terminhinweise:

- Sommerserenade am 27. Juli
- Pressefahrt am 6. September (neuer Berufsbildungsbereich Vaihingen)
- bhz-Jahresfest am 17. September
- bhz-Forum am 25. Oktober
- Aufführung gemeinsames Theaterprojekt mit Bosch-Theatergruppe am 5. Dezember im Thaterhaus

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:

Leonie Seidel, Sozialwirtschaft
Heigelinstraße 13, 70567 Stuttgart-Fasanenhof
Telefon: (0711) 7 15 45 49
leonie.seidel@bhz.de

Im Auftrag des bhz Ansprechpartner für die Medien

Susanne Wetterich
Susanne Wetterich Kommunikation
Zeppelinstr. 67, 70193 Stuttgart
Telefon (0711) 505 40 50, Fax (0711) 505 40 49
sw@susanne-wetterich.de